

50 Jahre Pflüger-Stiftung

Musikalisches Talent braucht frühe Förderung. Nicht der letzte, sondern der erste Lehrer sollte der beste sein, so die Devise großer Pädagogen. Deshalb wurde vor 50 Jahren mitten in Herdern die gemeinnützige Pflüger-Stiftung für junge Geigentalente gegründet – nach der Idee der Londoner Yehudi Menuhin School.

Hermann Pflüger – Arzt, Humanist und leidenschaftlicher Kunst- und Musikliebhaber – führte bei Kammermusikabenden in seinem Haus im Stechertweg häufig befreundete Musiker zusammen. Auch Wolfgang Marschner, der



Ariane Mathäus mit Schülerin

weltweit bekannte Violinvirtuose, Pädagoge, Komponist und Dirigent, gehörte zu diesem Kreis, in dem in den 60er Jahren die Idee der Stiftung geboren wurde. Den Grundstein für die hohe Qualität der musikalischen Ausbildung legte Wolfgang Marschner höchstpersönlich. Im Laufe seines über 30-jährigen Wirkens als künstlerischer Leiter der Stiftung entwickelte er sie zu einer anerkannten Institution. Rainer Kusmaul führte die Arbeit erfolgreich bis zu seinem Tod 2017 fort. Heute steht die Stiftung unter der Leitung von Ariane Mathäus, selbst Stiftungsschülerin und gefeierte Solistin.

Unverändert macht es sich die Stiftung zur Aufgabe, junge Begabungen auf ihrem Entwicklungsweg zu reifen Musikern zu begleiten. Ausschlaggebend sind dabei zunächst weniger der aktuelle Leistungsstand, sondern Begabung, Ausdauer und Freude an der Musik und am Musizieren. Ausbildungsziel sind zum einen das technische Handwerk und die solistische Ausdruckskraft und Virtuosität, darü-



Sonntagskonzert in der Pflüger-Stiftung

ber hinaus aber auch die Liebe zur klassischen Musik und künstlerisches Verständnis. Das beeindruckende Spiel der vielen aus der Stiftung hervorgegangenen internationalen Preisträger beruht auch und gerade auf der individuellen künstlerischen Persönlichkeitsbildung, die die Stiftung leistet. Nicht zuletzt ist dies beim renommierten Musikförder-Wettbewerb Jugend musiziert zu sehen: 2020 haben alle Ensembles der Stiftung in der ersten Runde (Regionalwettbewerb) im anspruchsvollen Fach „Streicher-Ensembles“ einen ersten Preis gewonnen und gehen nun in den Landeswettbewerb.

Eingeleitet wurde das Jubiläumsjahr mit der **Eröffnung der Violoncello-Klasse**, die nun neben Violine und Viola das Angebot ergänzt. Mit Gotthard Popp (zuletzt Professor an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf) und Mika Tamura konnte Ariane Mathäus zwei wunderbare Musiker und Musikpädagogen für diese Aufgabe gewinnen. Ein Glücksfall für die Stiftung und eine große Chance für alle jungen Talente in Freiburg, die hier eine hochkarätige Ausbildung erhalten können.

Mika Tamura und Prof. Gotthard Popp



Konzert in der Urbanskirche

Mit **Sonderkonzerten** und **Veranstaltungen** feiert die Stiftung ihr 50-jähriges Bestehen und ehrt ihre Gründer, vor allem aber auch ihren langjährigen künstlerischen Leiter und Wegbereiter Wolfgang Marschner. Hier einige Highlights des Programms:

17.05. Konzert und Vortrag zur Geschichte der Familie Pflüger (Carola Hoécker), Pflüger-Stiftung, Stechertweg

20.06. Musikalisches Portrait von Wolfgang Marschner mit seinen Kompositionen, Pflüger-Stiftung

21.06. Konzert mit ehemaligen Schüler*innen der Stiftung, Kirche St. Urban

20.09. Stiftungskonzert im Rahmen des Marschner-Festivals, Hinterzarten

06.12. Jubiläumskonzert 50 Jahre Pflüger-Stiftung, Kirche St. Urban

🌐 pflueger-stiftung.de

Dank schuldet die Stiftung auch den herausragenden Pädagoginnen und Pädagogen, alle selbst aktive Konzertmusiker, die für die Stiftung mit hohem Idealismus tätig sind, sowie ihren vielen Unterstützern und Förderern (durch Instrumentenleihgaben, Schenkungen oder Schüler-Stipendien). Sie alle haben die Stiftung zu dem gemacht, was sie heute ist.

Stefanie Hubert
Fotos: Pflüger-Stiftung



Hermann Pflüger (ganz rechts) und Geschwister um 1911

Kontakt:
🌐 pflueger-stiftung.de
✉ info@pflueger-stiftung.de
📞 0761-5 37 92

Hermann Pflüger wuchs mit fünf Geschwistern in Freiburg im sogenannten Weinschlösschen auf, wo sein Vater eine florierende Weinhandlung besaß. Schon früh interessierte er sich für Zeichnen und Musik, ab dem 6. Lebensjahr erhielt er Geigenunterricht. Diese musischen Veranlagungen gaben ihm später in schweren Lebenszeiten Kraft und Halt. Nach dem Abitur studierte er Medizin in München. Im Ersten Weltkrieg, durch den er drei Geschwister verlor, war er an der Ostfront im Einsatz. Danach beendete er sein Medizinstudium in Freiburg und arbeitete als Augenarzt in Rostock, wo er sich zum Amtsarzt weiterbildete. 1926 kehrte er in seine Heimatstadt Freiburg zurück und wurde bei der Stadt als Schularzt angestellt. Wie schon sein Vater, der in Freiburg Stadtrat gewesen war, und sein Großvater in Lörrach setzte sich Hermann Pflüger für das öffentliche Wohl ein: Auf sein Betreiben entstanden in Freiburg die Ganztagesstätten „Am Sandfang“, „Lochmaten“ und die Hirzbergschule (heute Haus für Kinder am Hirzberg) für milieugeschädigte, behinderte Kinder. Auch engagierte er sich nachhaltig für die Verbesserung des städtischen Gesundheitswesens. Während der NS-Zeit, der er sich nicht anpassen wollte, wurde er 1936 aus dem

Amt gejagt und als Arzt zunächst an das Gesundheitsamt in Karlsruhe und 1937 in die Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen versetzt. (...) Im Zweiten Weltkrieg fielen beide Söhne Pflügers, ein Schicksalsschlag, den er und seine Ehefrau nie überwand. Nach dem Krieg arbeitete Hermann Pflüger zunächst als Amtsarzt in Emmendingen und wechselte 1951 wieder nach Freiburg, wo er Leiter des Gesundheitsamts wurde. In seiner Freizeit zeichnete und reiste er gerne, seine größte Leidenschaft blieb jedoch die Musik. Als begeisterter Violinist und Cellist überlegte er im Ruhestand mit seiner Ehefrau Gertrud (geb. Henkel), wie sie ihr Privatvermögen am sinnvollsten für die musikalische Früherziehung von Kindern einsetzen könnten. Nach dem Tod seiner Frau 1967 ließ er in Freiburg-Herdern auf dem großen Grundstück seines Hauses im Stechertweg ein Unterrichtsgebäude errichten und gründete 1970 die „Hermann und Gertrud Pflüger-Stiftung“, die hochbegabte junge Violinisten bis zum 16. Lebensjahr fördert. (...) Carola Hoécker, *Vom Freischärler zum Parlamentarier*, Info Verlag 2019, ISBN 3963080647